

„Schritte gegen Tritte“ geht in die nächste Runde

Gute Nachrichten für ein lohnenswertes Angebot

Obwohl der Projekttag gegen Rassismus und Gewalt „Schritte gegen Tritte“ sehr gut in Schulklassen und bei Konfi-Samstagen ankommt, war die Zukunft dieses Projekttagess lange Zeit unklar.

Die finanzielle Förderung ist für 2018 und 2019 gesichert
Doch nun hat sich die Lage geklärt, und wir sind sehr froh, dass wir für unsere beiden Veranstaltungsstränge finanzielle Unterstützung gewinnen konnten:

- ◆ So fördert für die Jahre 2018 und 2019 das „Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg“ die Projekttagess an Schulen in Baden-Württemberg.
- ◆ Die Evang. Landeskirche in Württemberg übernimmt die Förderung für die Einsätze in Kirchengemeinden in Württemberg.

Rahmeninformationen für Interessierte:

„Schritte gegen Tritte“ ist ein Projekttag gegen Rassismus und Gewalt für Schülergruppen ab Klasse 7 sowie für Konfirmandengruppen.

Ein Projekttag umfasst 5-7 Zeitstunden und wird mit max. 30 Teilnehmenden durchgeführt. Es werden vielfältige Methoden und Medien eingesetzt, wie z.B. ein Simulationsspiel, ein Würfel-Brettspiel, Rollenspiele, Gesprächsgruppen, Übungen sowie Filmclips.

Der Projekttag „Schritte gegen Tritte“ findet jeweils vor Ort statt. Der Kostenbeitrag beträgt pro Gruppe 200 € zuzüglich Arbeitsmaterialien.

„Schritte gegen Tritte“ wird gefördert durch:



Brigitte Meinhardt und ich freuen uns, dass wir aufgrund dieser Förderzusagen mit den neun Schritte-Referent/innen wieder voll durchstarten können.

Eine erste Werbeaktion zeigt schon gute Ergebnisse. So wurden Stand heute für das Jahr 2018 bereits siebzehn Einsätze an Schulen und für Konfirmandengruppen gebucht. Dank unseres motivierten und flexiblen „Schritte“-Teams konnten wir auch alle angefragten Termine zusagen.

Weitere Informationen zu „Schritte gegen Tritte“ gibt es bei Brigitte Meinhardt unter brigitte.meinhardt@ejwue.de und auf unserer Homepage: www.schuelerarbeit.de/arbeitfelder/schritte-gegen-tritte/



Stephanie Schwarz
freut sich sehr über die Förderer von „Schritte gegen Tritte“